



Deutsche Radionische Gesellschaft e.V.

Deutsche Radionische Gesellschaft e.V., Lichtenmoorer Str. 10, D - 31634 Steimbke-Lichtenhorst  
Vereinsregister Bad Wildungen 247

☎ 0180-2-374388 (DRGeVT), 📠 0180-2-374383 (DRGeVF) - (jeweils 6 Cent pro Verbindung)

✉ post@drgev.de, <http://www.drgev.de>

## Kurzbericht

über die 1. Radionikfachtagung der Deutschen Radionischen Gesellschaft e.V. 'An den Grenzen der Radionik' vom 27.2. - 29.2.2004 in Hohenroda  
von Claudio Romanazzi MRadA

Nun, was soll ich sagen – es war sehr schön – Ende! Nein, jetzt aber mal im Ernst.

Teilweise waren Teilnehmer bereits am Donnerstag oder Freitag früh angereist. Ich kam mit meiner Frau am frühen Nachmittag an, checkte ein und lies mich zunächst einmal vom wirklich sehr netten und kompetenten Personal in die Örtlichkeiten einweisen. Unsere Wünsche nach diversen Veränderungen wurden anstandslos erfüllt. Die erforderliche Technik wurde vorgeführt und teilweise begannen sich schon Referenten, die vor Ort waren, mit den technischen Einzelheiten zu befassen. Da ging es darum, wie zum Beispiel der Anschluss vom mitgebrachten Laptop zum Beamer funktioniert, was man dazu schalten muss usw. usw. Der freundliche Herr von der Technik stellte uns auch gleich die Lautsprecheranlage so ein, dass man auch weiter hinten im Saal alles verstehen konnte.

Im Raum unter dem großen Tagungssaal befand sich eine kleine Ausstellung von Teilnehmern an der Tagung. So konnte sich das Publikum in den Pausen in teilweise intensiven Einzelgesprächen weiter informieren und die Leute näher kennen lernen, die sie sonst immer nur von Berichten oder aus Büchern kannten. Manchmal waren die Stände so umlagert, dass man kein Durchkommen hatte.

Am Freitag ging es nach dem ausgezeichneten Abendessen mit Walter Häges Vortrag los. Den Rest des Abends verbrachten wir in diversen Runden, um Bekannte und Freunde wieder zu sehen und neue Leute kennen zu lernen.

Am Haupttag Samstag ging es dann Schlag auf Schlag. Ich wundere mich jetzt noch, wie problemlos der Zeitplan wenigsten ungefähr eingehalten werden konnte. Den Vormittag bestritten Verena van Ogtrop, Josef Esser und Harald Rauer, den Nachmittag Peter Wänke, Claudio Romanazzi, Peter Köhne und Werner Kosmus. Nach dem Abendessen fand die wohl kürzeste Hauptversammlung aller Zeiten statt. Ich glaube, das waren nicht mal 15 Minuten. Große Themen lagen nicht vor, es musste nur dem Vereinsrecht Genüge getan werden und Kasse und Vorstand entlastet werden. Durch die Tagung waren diesmal auch so viele DRG-Mitglieder vor Ort wie nie zuvor bei einer Hauptversammlung. Das war eine gute Gelegenheit, mal Mitglieder kennen zu lernen, die man sonst nie zu Gesicht bekommt. Anschließend war wieder Treff in Bar und Café.

Am Sonntag wurden die letzten vier Vorträge gehalten von Korai Peter Stemman, Wiwi Raupach, Verena Trautwein und Hermann Grösser. Durch die Vorträge hatte sich das In-

teresse der Teilnehmer an den sechs angebotenen Workshops verschoben, so dass an den ausgelegten Listen fleißig korrigiert wurde.

Diese Workshops fanden nach dem Mittagessen statt. 90 Minuten geballtes Wissen und erlebte Radionik – das beschloss diese erste Tagung. Kurz vor 16.00 Uhr versammelten sich die Teilnehmer nochmals zur Verabschiedung. Als ich ankündigte, dass wir solche Tagungen anlässlich unserer Hauptversammlung nun jährlich planen, wir aber auch den Tagungsort wechseln wollten, erhob sich Protest. Alle waren mit dem Tagungshotel sehr zufrieden, warum also wechseln?

Das Hotel hat einen sehr guten Service, die Zimmer sind geräumig, haben eine schöne Aussicht, das Essen ist gut und für jeden Geschmack ist etwas beim Buffet dabei. Die Tagungsräume sind hervorragend, die Technik perfekt. Wir waren diesmal 140 Teilnehmer, das Hotel hat 236 Betten. Wir können also noch wachsen, woran ich nach der erlebten Begeisterung keinen Zweifel habe, dass es geschehen wird. Die nächste Tagung wird wahrscheinlich vom 4.2. - 6.2.2005 stattfinden und wer möchte, kann sich den Termin schonmal rot anstreichen und frei halten.

Nach der Tagung kommt – das ist wohl immer so – die Nachlese. Ich bekam viele Anrufe mit Kritik und Lob, die Stärken und Schwächen der Tagung beleuchteten. Der größte Kritikpunkt war die geringe Beteiligung des Publikums. Fragen konnten nur in den Pausen gestellt werden usw. Natürlich geloben wir in dieser und anderen Beziehungen Besserung. Ein Vorschlag ist jedoch besonders interessant.

Es gibt das Bedürfnis nach Austausch und kreativer Ergänzung. Dem sollte in lokalen Gruppen Rechnung getragen werden. Das ist jedoch wegen der doch ziemlich großen Entfernungen in Deutschland und der doch relativ geringen Häufung von Radionikinteressierten recht schwierig und aufwendig. Mein Angebot geht nun dahin, dass wir im Rahmen der Tagung einen ganzen oder halben Tag voranstellen, an dem Teilnehmer kleiner Gruppen sich gegenseitig ihre Arbeit vorstellen. Ich denke, dass neben den Vortragstagen eine solche ständige Einrichtung dem Interesse aus dem Publikum Rechnung trägt und zur Verbreitung von Ideen und kreativem Umgang mit der Radionik beiträgt. Auf alle Fälle wird im nächsten Programm ein solches Angebot zur Wahl stehen und falls sich genügend Teilnehmer finden, wird ein solcher Austausch auch stattfinden.

Also, es war wirklich sehr schön – ich höre heute noch, zwei Monate später, wie viel Inspiration die Tagung manchen gebracht hat. Ich wurde oftmals gefragt, ob es einen Mitschnitt oder eine Buchausgabe der Vorträge gäbe. Meine Antwort war immer schon ein klares Nein gewesen. Nicht nur, dass einige Vorträge frei gehalten wurden, teilweise gibt es auch kein Skript (zwei Ausnahmen werden in diesem Heft [dieser Bericht erschien in der Radionik Information Nr. 29] veröffentlicht [van Ogtrop, Romanazzi]). Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Arbeit, die ein solches Projekt erfordert, ganz zu schweigen vom Lagern, Verpacken, Rechnungschreiben, Frankieren und zur Post Tragen. Fazit: wer an solchen Ereignissen teilhaben möchte, muss teilnehmen!